

Mehr als traurig

Mit den Tränen von Chef-Organisator Lutz Lembcke hätte man zahlreiche Räder wieder sauber bekommen und die fast 70 Helfer des RSC Kattenberg waren auch enttäuscht. Das ließen sie sich aber nicht anmerken und waren im Dauerregen voller Engagement dabei. Denn nur 220 Radler verloren sich zum NordCup-Marathon "Holsteiner Wellenritt" (80) und zur RTF "Durch die Holsteinische Schweiz" (140) mit Start und Ziel in Kaltenkirchen, auf den weiten Strecken durch das östliche Hügelland von Schleswig-Holstein.

Die Veranstaltung war wie immer perfekt organisiert und alles war vorbereitet. Nach den 1.200 Teilnehmern des letzten Jahres, hatten die Kattenberger schon etwas weniger erwartet, da leider zeitgleich im Hamburger Süden eine RTF in Hittfeld statt fand. Das liegt leider in Niedersachsen und so haben wir nur einen geringen Einfluss auf die Termingestaltung. Aber dass dann nur noch 220 Radler kamen, hatte niemand wirklich erwartet. OK, der Wetterbericht hatte Dauerregen und Wind mit Windstärke 5-6 vorausgesagt. Oftmals liegen die Wetterprognosen ja daneben, aber dieses Mal leider nicht. Und da es gegen Morgen anfang zu regnen, blieben die Meisten gleich liegen - Schönwetterfahrer halt (ich darf's ja sagen). Und lasst euch bestätigen: Wenn man erst Mal nass ist, dann ist eh egal. So ging es für die Marathonfahrer um 7.30 Uhr raus in den Regen und schwupp waren wir nass - also, ab jetzt ist es egal. Das Feld teilte sich gleich in drei Gruppen, die größtenteils bis zum Ende zusammen blieben. Was an diesem Tag sehr ausgeprägt war, war die Solidarität. Und zwar die Solidarität mit den Platten-Inhabern. Jeder konnte nachempfinden, was es bedeuten würde, wenn man bei diesem Wetter allein vor einem Platten stehen würde. Und so hielten die Gruppen immer zusammen und standen teilweise an wirklich zugigen Ecken und warteten geduldig auf die Behebung der Pannen. Davon blieb die erste Gruppe ebenso wenig verschont, wie der Rest. Allein in meiner Gruppe gab es sieben Pannen und in der letzten Gruppe, die von Stephan Hentschel erst nach 18.00 Uhr ins Ziel gebracht wurde, gab es sechs Platten und zwei Kettenrisse. Aber auch für die letzten Teilnehmer gab es eine warme Dusche, Bratwurst, Kaffee und Kuchen.



Und das Anfang August...

Und auch das darf ich sagen: Jetzt sind wir wieder bei der Diskussion, die Hubert Rach angezettelt hat, der ein Vorreiter für die Voranmeldung bei RTF-Fahrten ist - Wasser auf seine Mühlen. Das soll sich jeder RTF-Radler, der gestern liegen geblieben ist, ein Mal vor Augen halten. Da richtet ein Radsportverein eine Radtourenfahrt aus - nicht für sich, sondern für die zahlreichen Radtourenfahrer im Norden. Und nur weil es ein bisschen regnet, bleiben (geschätzte) 400 Radler zu Hause. 400 x (im Schnitt) 7,50 Euro Startgeld, macht so 3.000 Euro. Für diese 3.000 Euro hat der Verein allerdings Verpflegung und Kuchen und Bratwurst eingekauft, weil es ja doch sein könnte, dass der Himmel um 6.00 Uhr aufreißt, die Sonne hervorkommt und doch 600 Radler kommen. Und für diese 3.000 Euro hat der Verein auch Organisationskosten; oder wie kommen die Schilder an die Strecke oder die Helfer ans Depot oder wie bleibt die Cola kalt oder wie wird der Kaffee warm? Da kommt ein ganz kräftiges Minus in die Vereinskasse! Wir haben im Verband keinen "Risikoausgleichsfond" und es gibt auch keine bezahlbare Versicherung dagegen; so muss in diesem Fall der RSC Kattenberg den Verlust selber tragen. Also, wer liegen geblieben ist und ein Herz für einen gebeutelten RTF-Veranstalter hat, der überweist dem RSC Kattenberg jetzt das Startgeld. Ist doch ne gute Idee, oder? ODER?

Ansonsten darf ich dem RSC Kattenberg eine Super-Organisation bescheinigen. Die zahlreichen Helfer sind wirklich mit Herz bei der Sache und zeigen viel Engagement mit Liebe zum Detail. Auffallend war, dass die ganze Rennrad-Jugendabteilung dabei war. Ob zum Einparken, an der Cafeteria oder am Depot. So präsentiert sich ein Verein als Einheit.

Bernd Schmidt
Foto von Heinrich Pantel

Und hier noch ein Kurzbericht von Jochen Kahl, dem Vorsitzenden des RSC Kattenberg, dem ich an dieser Stelle für eine gelungene Veranstaltung gratuliere.

RTF (Regen-Touren-Fahrt) des RSC Kattenberg am 10.08.08

Das Jahr war wieder um. Der RSC Kattenberg machte sich an die Arbeit, seine RTF „durch die Holsteinische Schweiz“ auszutragen. Nach dem sensationellen Rekord-Ergebnis des letzten Jahres schlug das Pendel dieses Jahr in die entgegengesetzte Richtung: noch nie hatten wir so wenig Teilnehmer! Fast 80 Marathon-Fahrer machten sich bei Dauerregen auf die Strecke. Das Ergebnis ging bei den Rahmenbedingungen sicherlich in Ordnung. Doch nicht mal 140 RTF-Starter, da wurden unsere kühnsten Befürchtungen unterboten. Der Wetterbericht hatte Recht behalten: Es regnete durchgehend. Hinzu kam, dass an diesem Tag verschiedene Veranstaltungen stattfanden, die sicherlich auch etliche Teilnehmer „gekostet“ haben (RTF im Süden Hamburgs sowie eine große Triathlon-Veranstaltung in Kiel).

Für die Helfer in den Depots wurde es somit ein eher ruhiger Tag. Dazu gab es Essen und Trinken satt, denn wir hatten natürlich Unmengen Verpflegung über. Aber weggeschmissen wird nichts. Hiermit konnten wir der Bad Bramstedter Tafel eine große Freude bereiten. Und alles Jammern nützt nichts. Nach Regen kommt Sonne, nächstes Jahr bekommen wir dann sicherlich wieder besseres Wetter! Positiv hervorzuheben ist, dass es unseres Wissens nach keinen größeren Sturz gegeben hat und alle wieder gut zurück nach Kaltenkirchen gekommen sind. Die Organisation unserer Veranstaltung wurde wieder von Lutz Lemke in gewohnt professioneller und souveräner Weise geleitet. Er und die vielen (fast 70) Helfer haben sich ein riesiges Dankeschön verdient!

Jochen Kahl
im Namen des RSC Kattenberg

Montag, 11. August 2008